

Freitag den 20. März 1870

Lieber Freund!

Wenn ich auf Herrn Lieber Brief nicht gleich ant-
worten, so lag das einfach nicht an mangelndem
Zeitpunkte für Herrn Lieber Brief. Auf diesen
sind Sie, wie ich annehme, auch schon meine
Ansprache übergegangen. So handelt es sich darum
mit Lieber über die Sache zu sprechen, und das
bedeutet Zeit, Kraft, Überlegung. Auf demselben
war mir aber gestern das Werk des Lieber-
meisters, das er Ihnen, wie er ausdrücklich
sagt, auch gerne selbst schreiben (er würde
in seiner Stellung nicht wohl können): Gra-
denes muß die Anweisung der Organisationsstelle
nicht davon abhängig machen, daß gewisse
andere gewisse Anzeichen der finanziellen Lage
gemacht sind. So muß über alle Lieber-
gaben die Stelle annehmen. Ich (oder
Liebermeister) garantieren Ihnen, daß wir
auf dem Wege der Organisation, oder Maßnahme

also mich das Ding fürcht, zu Grunde bringen,
wenn es mich erst für sich, wo es als
Director 3-400^z für unsere Fabrik
wird. - Also das müßt ich offen machen.
Was die meisten mich selbst pro und
contra überlegen und selbst gefühl
haben.

Dann mich wenig von anderen
falten, je belustigen mich das so sehr
mich auch die. Dagegen die das mich offen
liebtes sein. für mich was es nicht
bleib mich unbeständig Zeit, sondern
mich je offenbar durch die alle betreu-
und für familiär ungenügend, mich mich
für mich zu erhalte, und es gefordert mich
selbst lang Zeit, nicht mich mich
klugheit zu erproben. Erhalten die
das für sich, jedoch, nicht für,
blauet immer

Herr
brüder Schwestern und Freunde



Klaus Foth